

Erfassung, Bewertung und Anerkennung von formell und informell erworbenen Kompetenzen - ein Blick „quer durch Europa“

Impulsreferat im Rahmen des Treffens der Projektpartner
am 23. Juni 2005 in Eisenstadt

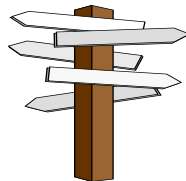
Marcus Flachmeyer



Grundtvig-2-Lernpartnerschaft
„Identifikation informell und formell erworbener Kompetenzen“

Begriffsvielfalt

- Geht man über die Erfassung von Kompetenzen hinaus, sieht man sich in Europa einer Vielfalt von Begriffen bezgl. der Bewertung und Anerkennung von Kompetenzen gegenüber.
- Diese sind sind:
 - Zertifizierung
 - Validierung
 - Valorisierung
 - Homologation
 - Akkreditierung (individueller Kompetenzen).
- Hinweise in diesem „Begriffsdschungel“ geben:
 - CEDEFOP (Hrsg.) Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung. Band III. 1999
 - Bernd Käpplinger: Anerkennung von Kompetenzen: Definitionen, Kontexte und Praxiserfahrungen in Europa. Online im Internet: URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/kaepplinger02_01.pdf



Wichtige Dokumente

- CEDEFOP (Hrsg.): Ermittlung und Validierung von früher bzw. nicht formal erworbenen Kompetenzen. Diskussionspapier. Erarbeitet von Jens Bjornavold. Thessaloniki 1997.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Memorandum über Lebenslanges Lernen, Brüssel 2000. Hier Kapitel 4: Bewertung des Lernens.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Mitteilung der Kommission: „Einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens schaffen“. Brüssel 2001. Hier Kapitel 3.1. Bewertung des Lernens.



Ein empfehlenswertes Portal

- ... für einen schnellen Zugriff auf internationale Entwicklungen auf dem Gebiet der Erfassung, Bewertung und Anerkennung von Kompetenzen ist das Wissenszentrum EVC

Ein Blick über die Lernpartnerschaft hinaus ...

- Frankreich: **Bilan de competence**
- UK (ohne Schottland): **National Vocational Qualifications NVQ**
- Schweiz: **Schweizerisches Qualifikationshanddbuch CH-Q**



Frankreich: Bilan de compétence

- Hintergrund: Krise der Kohle und Stahlindustrie mit entsprechender regionaler Massenarbeitslosigkeit und hohe Jugendarbeitslosigkeit
- 1991: erste tarifvertragliche Regelung
- 1991 und 1992: 3 gesetzliche Regelungen, in denen u.a. ein „Bilanzierungsurlaub“ von 3 Arbeitstagen fixiert ist.
- Centres interinstitutionnels de bilans de compétences – CIBC führen diese Bilanzierungen durch. In der Literatur wird von einem Bestand von 1000 Bilanzierungszentren in Frankreich gesprochen, mit rund 5.000 Beschäftigten.
- Bei der Bilan de compétence geht es um eine intensive Auseinandersetzung des/der Arbeitnehmer/in oder des/der Arbeitslosen mit seiner/ihrer bisherigen Berufslaufbahn im Sinne einer Inventarisierung und Potenzialentwicklung.
- Das Verfahren umfasst drei Phasen: Die Vorphase, die Informationsgewinnungsphase und die Schlussphase, die mit einem Synthesedokument abgeschlossen wird.

England: National Vocational Qualifications NVQ

- Hintergrund: Traditionell wird in England on-the-job ausgebildet, ein strukturiertes Berufsbildungssystem fehlt. In der Folge hatten im Jahr 1990 65% der Arbeitskräfte keinen formalen, einheitlich geregelten Berufsabschluss.
- 1998 - 1991 wurde NVQ-System eingeführt.
- Die NVQ unterteilen sich in fünf Niveaustufen (von 1-Einfache Routinetätigkeiten bis hin zu 5-Funktionen im mittleren Management). Auf jeder Niveaustufe müssen einzelne Qualifikationsbausteine (units of competence), die sich wiederum in kleinere Einheiten (elements of competence) unterteilen, modular gesammelt werden.
- Diese "Sammlung" erfolgt durch Prüfungen am Arbeitsplatz oder in Simulationen. Es wird intensiv mit der Portfoliomethode gearbeitet, d.h. mit der Erstellung einer Nachweismappe.
- Hat man alle Kompetenzelemente und Qualifikationsbausteine erworben, erwirbt man eine NVQ auf der jeweiligen Stufe für einen Tätigkeitsbereich.

